

WEBaktuell

20 Jahre Michelbach

Kommen Sie und feiern Sie mit uns am 29. August das 20-jährige Bestandsjubiläum der ersten W.E.B-Windkraftanlage. So wie auf unserem Foto von einer Almwanderung rechnen wir auch heuer wieder mit großem Publikumsinteresse (Näheres im Blattinneren).

Nr. 51
Sommer 2015

Interview mit CEO Andreas Dangl zu
20 Jahren Michelbach 3-4
Rekord-Jahresabschluss 2014 6
ELLA – 2. Kapitalerhöhung gestartet 17

Liebe Aktionäre!
Liebe Anleihezeichner!
Liebe Freunde der W.E.B!



Momentan haben wir allen Grund, uns ein wenig zu freuen. Nach zwei etwas herausfordernden Jahren scheint uns heuer der Wind endlich wieder einmal hold zu sein. Das zeigt das erfreuliche Zwischenergebnis des ersten Quartals, wo wir bei der Erzeugung bereits 11,4 % über unseren Planzahlen liegen. Diese gute Entwicklung war auch bei der 16. ordentlichen Hauptversammlung Ende Mai spürbar. Die Stimmung war positiv und gelöst.

Werfen wir noch einmal einen Blick zurück! Wenn man das Ergebnis 2014 betrachtet, kann man sagen, dass sich unser Wachstumskurs voll bezahlt macht. Gerade unsere jüngsten Anlagen haben einen wichtigen Ergebnisbeitrag geleistet. Damit ist es gelungen, trotz eines relativ geringeren Winddargebots unsere Erzeugung um über 10 % und unseren Umsatz um gut 12 % zu steigern. Dass es damit sogar ein Rekordergebnis geworden ist, ist eine willkommene Bestätigung unseres Kurses. Was die neuen Anlagen wirklich zu leisten imstande sind, sieht man jetzt im laufenden Jahr. Nach nur vier Monaten liegt die W.E.B 2015 beim Umsatz bereits 27 % vor dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, beim Ergebnis vor Steuern gar um 74 %.

2014 war mit 25 € Gewinn je Aktie das bisherige W.E.B-Rekordjahr, nach dem ersten Quartal stehen wir bereits bei 17,4 €. Wenn uns der Wind weiterhin hold ist, steht sicherlich das nächste W.E.B-Rekordjahr vor der Tür.

DI Dr. Michael Trcka
Finanzvorstand der WEB Windenergie AG

- Rückblick**
„Es war einfach die richtige Zeit“ 3–4
- Hauptversammlung**
Attraktive Dividende beschlossen 5
- Finanzen**
Jahresabschluss 2014 – Rekordergebnis 6
W.E.B-Quartalsbericht 1. Quartal 2015 7
- W.E.B-Grünstrom**
Tarife noch attraktiver 7
- W.E.B-Produktion**
April und Mai 2015 8
- W.E.B-Standortübersicht**
Mai 2015 10–11
- Um- und Zubau Firmenzentrale**
Nachhaltigkeit am Bau 12
- Awards**
Nominierung für TRIGOS Österreich 2015 12
- Projekte**
Aktuelle Spotlights 13
- Expertengespräch**
Mit einem Rückspiegel kann man nicht
in die Zukunft blicken 14–15
- Aus dem W.E.B-Fotoalbum**
April und Mai 2015 16
- ELLA AG**
Zweite Kapitalerhöhung ist gut
angelaufen 17
- Jubiläumstfest**
20 Jahre Michelbach 18

Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:
WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
web@windenergie.at, www.windenergie.at

Text und Redaktion: Gerald Simon, Anita Berger,
Sascha R. Brauner, Martina Willfurth

Lektorat: Kristin Harrich

Design: Markus Hörl, www.markushoerl.at

Fotos: Doris Bretterbauer, www.dorisbretterbauer.com
(S. 2), TRIGOS/Tanzer (S. 12), NÖN Angela Adensam
(Spatenstich S. 13), Christoph Adamek, www.autoflou.at
(S. 17 unten), WEB Windenergie AG (alle übrigen Fotos)

Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein

Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um
Verständnis, dass auf geschlechterspezifische
Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind
beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Rückblick

„Es war einfach die richtige Zeit“

Zahlreiche Geschichten und Anekdoten ranken sich um die Entstehung der ersten W.E.B-Windkraftanlage in Michelbach. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums wollte Gerald Simon wissen, wie es wirklich war, und befragte einen, der es wissen muss: Andreas Dangl.

W.E.B aktuell: Herr Dangl, Sie waren damals ganz vorne mit dabei, wie ist die Windkraft nach Österreich gekommen?

Dangl: Die Geschichte, die ich immer erzähle, stimmt: Auf einer Urlaubsreise 1991 nach Cuxhaven kam ich das erste Mal mit Windrädern in Berührung und war sofort von der Idee, sauberen Strom mit Windkraft zu machen, begeistert. Dann wollte ich wissen, ob sich in Österreich schon jemand dieses Themas angenommen hatte und begann zu recherchieren, was ohne Internet damals gar nicht so einfach war. Dann stieß ich auf eine Gruppe um Hans Winkelmeier, die zentrale Windpionierfigur Österreichs damals.

W.E.B aktuell: Was geschah dann?

Dangl: Hans Winkelmeier organisierte eine Besichtigungsreise nach Deutschland, bei dieser Gelegenheit habe ich auch meine erste Windkraftanlage bestiegen, eine Nordex

150 kW-Anlage übrigens. Bei der Heimreise im Zug zwischen Karlsruhe und München war der Beschluss bereits gefallen, etwas in diese Richtung machen zu wollen. Fürs Erste war die Gründung einer professionellen Plattform angedacht, um der Politik ein seriöses Konzept vorlegen zu können.

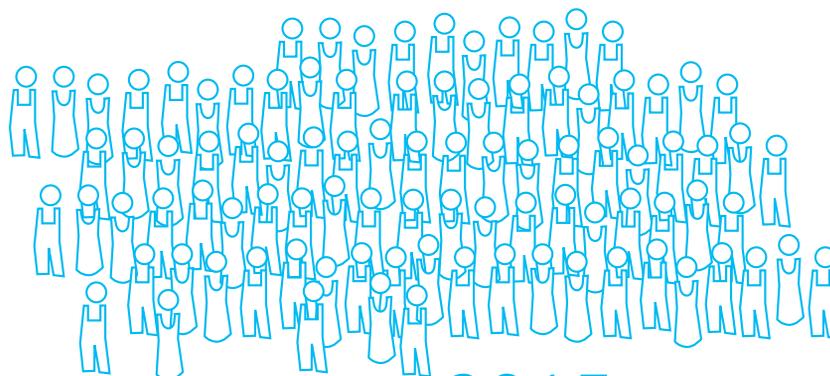
W.E.B aktuell: Das war dann die Gründung der IGW, dem heutigen Dachverband der Windenergiebranche?

Dangl: Genau! 1993 kam es dann im Gasthaus Graf in St. Pölten zur Gründung der IGW, daraus bildete sich später dann die Michelbacher Kerngruppe. Gleichzeitig kam eine Studie zur Windenergie in Österreich heraus und wies unter anderem Michelbach als guten Windstandort aus.

W.E.B aktuell: Wie sind Sie dann zum Geschäftsführer geworden?

... aus der „One-Man-Show“ entstand ein bedeutender Arbeitgeber in der Region.

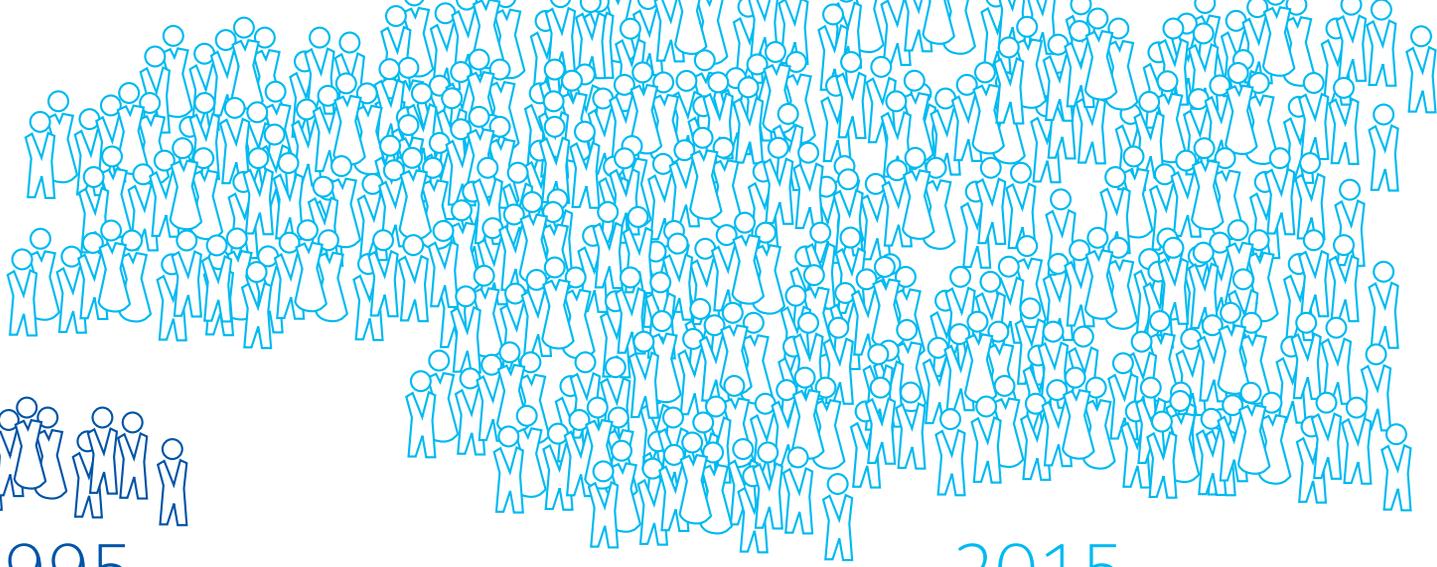

1995
1 Geschäftsführer


2015
95 Mitarbeiter im In- und Ausland



Unser Schnappschuss aus dem Jahr 1995 zeigt die Kerngruppe der Betreiber der ersten W.E.B-Anlage in Michelbach, die auch fast mit den Gründungsmitgliedern der IG Windkraft ident war. Von links nach rechts: Franz Dangl, Walter Leidenfrost, Andreas Dangl, Max Wachter, Hans Winkelmeier (als Vertreter des Vereins Energiewerkstatt) und Matthäus Gollackner.

Dangl: In der Gruppe gab es Personen, die eine genaue Vorstellung davon hatten, was sie in dieser Initiative machen wollten. Den einen interessierte nur zu investieren, der andere nutzte seine politischen Kontakte für die Gruppe, und als die Frage auftauchte, wer macht die Geschäftsführung für die Anlage in Michelbach, hat sich niemand gemeldet. Ich war damals Jungunternehmer im Öko-Baubereich und hab dann gesagt, wenn's niemand machen will, mache ich das! ▶



1995

Bürgerbeteiligung mit 99 Investoren

... aus dem Dorf wurde eine Kleinstadt, die auf die ökologischen und ökonomischen Vorteile von Windenergie vertraut.

2015

Bürgerbeteiligung mit 3.649 Aktionären

Anlage bestellt, das Fundament – teilweise in Eigenleistung durch die Familie Wachter – betoniert. Die EVN hat dann den Netzanschluss hergestellt. Am 11. Juli wurde die Anlage montiert und ist am 13. Juli ans Netz gegangen. Die Errichtung und Eröffnung wurde sehr stark von den Medien begleitet, es war einfach die richtige Zeit, das zu machen.

W.E.B aktuell: Wie sah dann schließlich das Finanzierungskonzept aus?

Dangl: Es trafen zwei Dinge zusammen: Einerseits gab es plötzlich auf Drängen unserer jungen IGW eine Umweltförderung der Kommalkredit von 30 % auf Investitionen, die auch für die Windkraft nutzbar wurde, und es gab einen verdoppelten Einspeisetarif für drei Jahre. Den Rest finanzierten wir durch ein Bürgerbeteiligungsmodell.

W.E.B aktuell: Diese Struktur besteht ja noch heute und verleiht der W.E.B einen besonderen Charme. War das immer der Plan, diese demokratische Finanzierungsmöglichkeit zu forcieren?

Dangl: Es war schon eine faszinierende Idee, das so zu machen, ich habe mir unter anderem zu dieser Zeit mehrere Beteiligungsmodelle aus Deutschland und Dänemark im Detail angesehen. Wenn wir eine Bank gefunden hätten, hätten wir es wahrscheinlich auch mit einer Bank gemacht. Aber damals hat sich keine drüber getraut.

W.E.B aktuell: Dann ging es an die Umsetzung. Wie ist das abgelaufen?

Dangl: Innerhalb von vier Monaten ab 1. Jänner 1995 hatten wir das nötige Geld zusammen. Ende Mai/Anfang Juni haben wir die Vestas-

W.E.B aktuell: Der Rest ist eine beispiellose Erfolgsgeschichte für einen Waldviertler Betrieb, wenn man sich die heutige W.E.B ansieht.

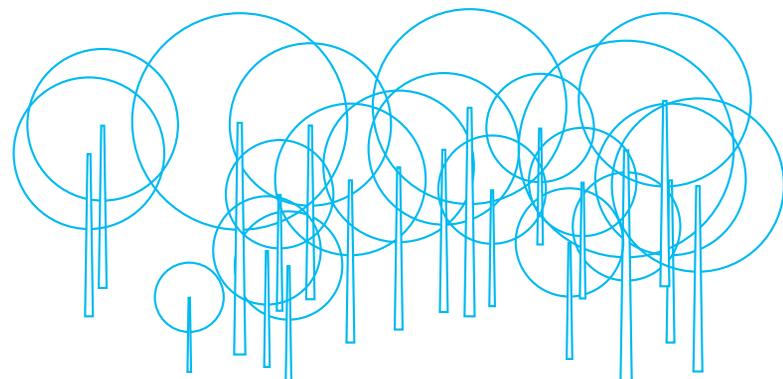
Dangl: Michelbach zog eine Menge Folgeprojekt nach sich. Wir gründeten dann die nächste Bürgerbeteiligungsgesellschaft und setzten nach und nach weitere Projekte um. Das war der Beginn der heutigen W.E.B. ■

... die in Michelbach verwendete Anlage mit 225 KW müsste 1.427 Mal errichtet werden, um die heutige Leistung der W.E.B zu erreichen.



1995

1 Windkraftanlage in Michelbach (St. Pölten) mit 225 kW Leistung



2015

211 Kraftwerke in 6 Ländern mit insgesamt 321.010 kW Leistung

Hauptver- sammlung Attraktive Dividende beschlossen



Gute Stimmung bei der 16. ordentlichen Hauptversammlung der WEB Windenergie AG am 29. Mai im Waidhofner Stadtsaal. Abgesehen von den souveränen Präsentationen der Vorstände trug auch sicherlich das windbedingte, sehr gute Zwischenergebnis 2015 dazu bei.

Pünktlich um 15:00 Uhr startete die 16. ordentliche Hauptversammlung und nach den üblichen organisatorischen und rechtlichen Vorbemerkungen präsentierten die drei Vorstände gewohnt eloquent ihre Berichte aus der jeweiligen Sicht ihrer Fachbereiche. Aber nicht nur

Vergangenes kam dabei zur Sprache, es wurden auch ganz spannende Ausblicke für die Zukunft gegeben. Die detaillierten Ausführungen können ab jetzt noch vier Wochen lang unter dem W.E.B-Livestream auf der Website in Wort und Bild nachgehört und nachgesehen werden.

Nach dem Tagesordnungspunkt „Fragen an den Vorstand“ ging es an die Beschlussfassungen. Die Aktionäre folgten in allen Punkten den Vorschlägen von Aufsichtsrat und Vorstand, die Dividende wurde auf 15 € festgesetzt.

Auch für ein attraktives Rahmenprogramm war gesorgt. Ab 12:30 gab es bereits eine Elektromobilitätsschau, bei

der man das reichweitenstarke Tesla Model S kennenlernen und sich über die laufende zweite Kapitalerhöhung der ELLA AG informieren konnte. Am W.E.B-Grünstromstand erfuhr man die neuen Tarife und als Gast präsentierte die Ökostrom AG ihr PV-Minikraftwerksmodul „Simon“.



Gleichermaßen gelöste und lockere Stimmung auf der diesjährigen Hauptversammlung auf dem Podium und im Auditorium.

Finanzen

Jahresabschluss 2014 – Rekordergebnis

Die W.E.B kann 2014 einen Jahresabschluss mit Rekordergebnis präsentieren: 54 Millionen Euro Umsatz konnten erzielt werden, das sind um 12 % mehr als im Vorjahr. Und das in einem Jahr, das in Mitteleuropa zu einem der windschwächsten seit Bestehen der W.E.B zählte.



Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung 1.1.-31.12.2014

	2014	2013
TEUR		
Umsatzerlöse	53.995,6	48.093,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.126,6	1.651,8
Betriebsleistung	55.122,2	49.745,8
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-1.627,6	-1.412,4
Personalaufwand	-5.434,7	-4.993,4
Abschreibungen	-21.089,5	-18.147,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.479,8	-9.688,6
Zwischensumme	-38.631,7	-34.241,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	16.490,6	15.504,4
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	129,6	-79,5
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	20,7	147,5
Zinserträge	850,5	220,6
Zinsaufwendungen	-7.857,6	-6.216,8
Sonstiges Finanzergebnis	-137,1	-1.243,2
Finanzergebnis	-6.993,9	-7.171,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	9.496,6	8.332,9
Ertragsteuern	-2.443,0	-2.215,6
Ergebnis nach Ertragsteuern	7.053,6	6.117,3
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft	7.211,8	6.247,0
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	68,0	0,0
davon nicht beherrschende Anteile	-226,2	-129,6
Ergebnis je Aktie¹ (EUR)	25,0	21,7

¹ Verwässert ist gleich unverwässert

Mehr als kompensiert wurden diese wetterabhängigen Voraussetzungen mit dem stetigen Wachstumskurs und der perfekten Betriebsführung. Die Erzeugung konnte daher trotz des schwachen Windes um 10 % gesteigert werden.

Der Gewinn je Aktie betrug 25 €. 15 € werden als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Rest wird wieder in das Unternehmen investiert, um den eingeschlagenen Wachstumskurs kontinuierlich weiterzufolgen. Derzeit sind bereits neue Anlagen für weitere fast 100 Megawatt Produktionskapazität in Bestellung. Diese sollen bis Ende 2016 vor allem in den W.E.B-Kernmärkten Österreich, Deutschland, Frankreich und Kanada errichtet werden und lassen wieder auf hervorragende Erträge hoffen. ■

Finanzen

W.E.B-Quartalsbericht

1. Quartal 2015

Gute Windverhältnisse und neue Kraftwerke bescheren der W.E.B-Windenergie-Gruppe ein ausgezeichnetes Ergebnis im ersten Quartal 2015.

Nach der Flaute kommt der Sturm – das Jahr 2015 zeichnete sich bisher als besonders windreiches Jahr aus. Durch die überaus starke Produktion liegt der Umsatz des 1. Quartals mit 19,5 Mio. Euro um 27 % höher als im Vorjahr. Auch das Ergebnis vor Steuern stieg von 4,3 Mio. auf 7,5 Mio. Euro, was einem Zuwachs von 74 % entspricht.

Einen wesentlichen Beitrag zum guten Quartalsergebnis leisteten auch die neu in Betrieb genommenen Kraftwerke in Martock Ridge, North Beaver Bank und Isle Madame, allesamt in der kanadischen Provinz Nova Scotia. Im März konnten auch die PV-Anlagen in Brunn am Gebirge, Österreich, in Betrieb genommen werden.

Der detaillierte Jahresabschluss 2014 und der Quartalsbericht sind auf www.windenergie.at unter Info/Service – Downloads abrufbar. ■

Auszug aus dem Ergebnis des ersten Quartals

Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung	Jänner–März 2015	Jänner–März 2014
TEUR		
Umsatzerlöse	19.567,2	15.372,4
Sonstige betriebliche Erträge	160,9	167,0
Betriebsleistung	19.728,2	15.539,4
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-708,1	-404,4
Personalaufwand	-1.294,4	-1.108,4
Abschreibungen	-5.639,7	-5.059,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.682,5	-2.307,9
Zwischensumme	-10.324,6	-8.880,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	9.403,6	6.658,9
Zinserträge	233,3	74,9
Zinsaufwendungen	-2.194,8	-1.889,1
Sonstiges Finanzergebnis	104,1	-507,0
Finanzergebnis	-1.857,4	-2.321,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.546,2	4.337,7
Ertragsteuern	-2.384,2	-970,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	5.161,9	3.367,3
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft	5.013,0	3.336,3
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	71,1	
davon nicht beherrschende Anteile	77,7	31,0
Ergebnis je Aktie¹ (EUR)	17,4	11,6

¹ Verwässert ist gleich unverwässert

W.E.B-Grünstrom

Tarife noch attraktiver



Ab 1. Juni wurden die Preise für den W.E.B-Grünstrom gesenkt:

- **W.E.B-Grünstrom basic** auf **6,46 Cent** statt bisher 6,66 Cent, + 1 Euro Grundgebühr/Monat
- **W.E.B-Grünstrom exclusive** (nur für W.E.B-Aktionäre) auf **max. 5,50 Cent** statt bisher 5,96 Cent
- Zusätzlich gibt es den neuen Tarif **W.E.B-Grünstrom resident**, der Bewohnern in einer Standortgemeinde gewährt wird, dieser beträgt **max. 5,70 Cent**.

Dieses Angebot soll noch mehr Anreize schaffen, zum Grünstrom der W.E.B zu wechseln und vor allem auch den Anrainern eines Windparks einen spürbaren Mehrwert bringen.

Mehr Infos auf www.windenergie.at/gruenstrom ■

W.E.B 2014

Jetzt gratis
bestellen!

WEB Windenergie AG
Integrierter Nachhaltigkeits-
und Geschäftsbericht 2014

KANADA 187 KM/H

W.E.B-Produktion April und Mai 2015

[W.E.B-Standortübersicht »](#)

Ein energiereicher Frühling brachte in allen drei Sparten der W.E.B – Wind, Photovoltaik und Wasserkraft – hervorragende Produktionswerte. Die Windstromerträge des Aprils waren sogar mit den Erträgen eines stürmischen Wintermonats vergleichbar. Auch die Produktion mit Photovoltaik und Wasserkraft lag über den Erwartungen, der Produktionsvorsprung konnte somit weiter ausgebaut werden.

Windenergie: Die optimalen Wetterbedingungen hielten auch in den Frühlingsmonaten weiterhin an, die Ausläufer des Orkansturms „Niklas“ sowie weitere Sturmfronten sorgten Anfang und Ende April für rekordverdächtige Ergebnisse. Hier wurden die besten Ergebnisse in Österreich erzielt.

Die ersten Maitage stellten sich relativ windstill dar, der Großteil des Monats verlief anschließend planmäßig, zum Ende hin nahm die Produktion noch einmal deutlich zu. Die höchste Auslastung wurde an den Windenergieanlagen in Kanada erreicht, aber auch in Frankreich, Österreich und Deutschland verlief

die Erzeugung über den Erwartungen. Lediglich in Tschechien blieb der Windertrag geringfügig hinter dem Sollwert zurück.

Sonnenenergie: Der April geht in Deutschland als der viertsonnigste April seit 1951 in die Wetterstatistik ein. Aber auch in anderen Ländern gab es viele sonnige Tage. Für die W.E.B-PV-Sparte bedeutete dies eine üppige Sonnenernte und damit verbunden eine deutliche Produktionsplanüberschreitung. Der Mai war in Mitteleuropa weniger sonnig, die PV-Anlagen in Italien sorgten dennoch für ein überplanmäßiges PV-Ergebnis.

Produktionsverlauf bisher

Produktionsergebnis der W.E.B
im April 2015: 68.490 MWh*
Produktionsergebnis der W.E.B
im Mai 2015: 54.629 MWh*

in Prozent der Jahresprognose
für 2015: 48,71 %*

* alle Werte inklusive Beteiligungen

Wasserkraft: Sehr stabil und zufriedenstellend war auch die Produktion der beiden Wasserkraftwerke Eberbach und Imst, die trotz eher unterdurchschnittlichen Niederschlägen im April besser als erwartet verlief. ■

Zusendung W.E.B-Geschäftsbericht 2014

Ich bitte um Zusendung des Integrierten Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichts 2014 der WEB Windenergie AG.

Name

E-Mail

Anschrift

Ich möchte das W.E.B aktuell künftig nur mehr als PDF per E-Mail erhalten.



WEB Windenergie AG
Davidstraße 1
3834 Pfaffenschlag
Austria



W.E.B-Standortübersicht

Mai 2015



Österreich

- 1 WEA Michelbach
- 2 WP Hagenbrunn
- 3 WEA Vösendorf
- 4 WP Grafenschlag
- 5 WP Oberstrahlbach
- 6 WEA Parbasdorf
- 7 WP Pottenbrunn
- 11 WP Seyring
- 12 WEA Matzen
- 14 WP Breitenlee
- 15 WP Tauernwind
- 17 WP Sternwald
- 19 WP Neuhof
- 20 WP Langmannersdorf
- 22 WP Stattersdorf
- 23 WEA Aspersdorf
- 24 WP Maustrenk
- 26 WP Sigleß
- 27 WP Hohenruppersdorf-Spannberg
- 28 WP Gols
- 29 WEA Auersthal
- 33 Kraftwerksgruppe Imst
- 34 PV Pfaffenschlag
- 35 WEA Parndorf
- 42 WP Höflein
- 43 PV Tauernwind
- 44 WP Dürnkrot-Götzendorf
- 47 PVP Seiersberg I
- 48 PVP Seiersberg II
- 50 WP Deutsch-Wagram
- 51 PV Perbersdorf I
- 52 PV Perbersdorf II
- 53 PV Heidenreichstein I
- 54 PV Weikendorf
- 55 WP Matzen/Klein-Harras
- 59 WP Neuhof III
- 66 PV Brunn am Gebirge I
- 67 PV Brunn am Gebirge II

Deutschland

- 8 WP Weener
- 9 WEA Görmin
- 10 WP Upgant Schott
- 13 WP Glaubitz
- 16 WP Wörbzig
- 18 WP Altentreptow
- 21 WP Kuhs
- 30 WKW Eberbach
- 32 WP Pensin
- 40 PV Francop
- 41 WP Francop
- 60 WP Altentreptow III

Frankreich

- 31 WP Vauvillers
- 46 WP Plaine de l'Artois I
- 49 WP Plaine de l'Artois II

Tschechische Republik

- 25 WP Břežany
- 36 WEA Bantice
- 37 PV Dobšice
- 45 WEA Horní Řasnice

Italien

- 38 PVP Montenero I
- 39 PVP Montenero II

- Windenergie
- Wasserkraft
- Photovoltaik
- Beteiligung
- ◆ in Bau

Nummerierung in der Reihenfolge der Errichtung/ des Erwerbs der Anlagen

PV ... Photovoltaikanlage
 PVP ... Photovoltaikpark
 WEA ... Windenergieanlage
 WKW ... Wasserkraftwerk
 WP ... Windpark

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie AG 5/2015

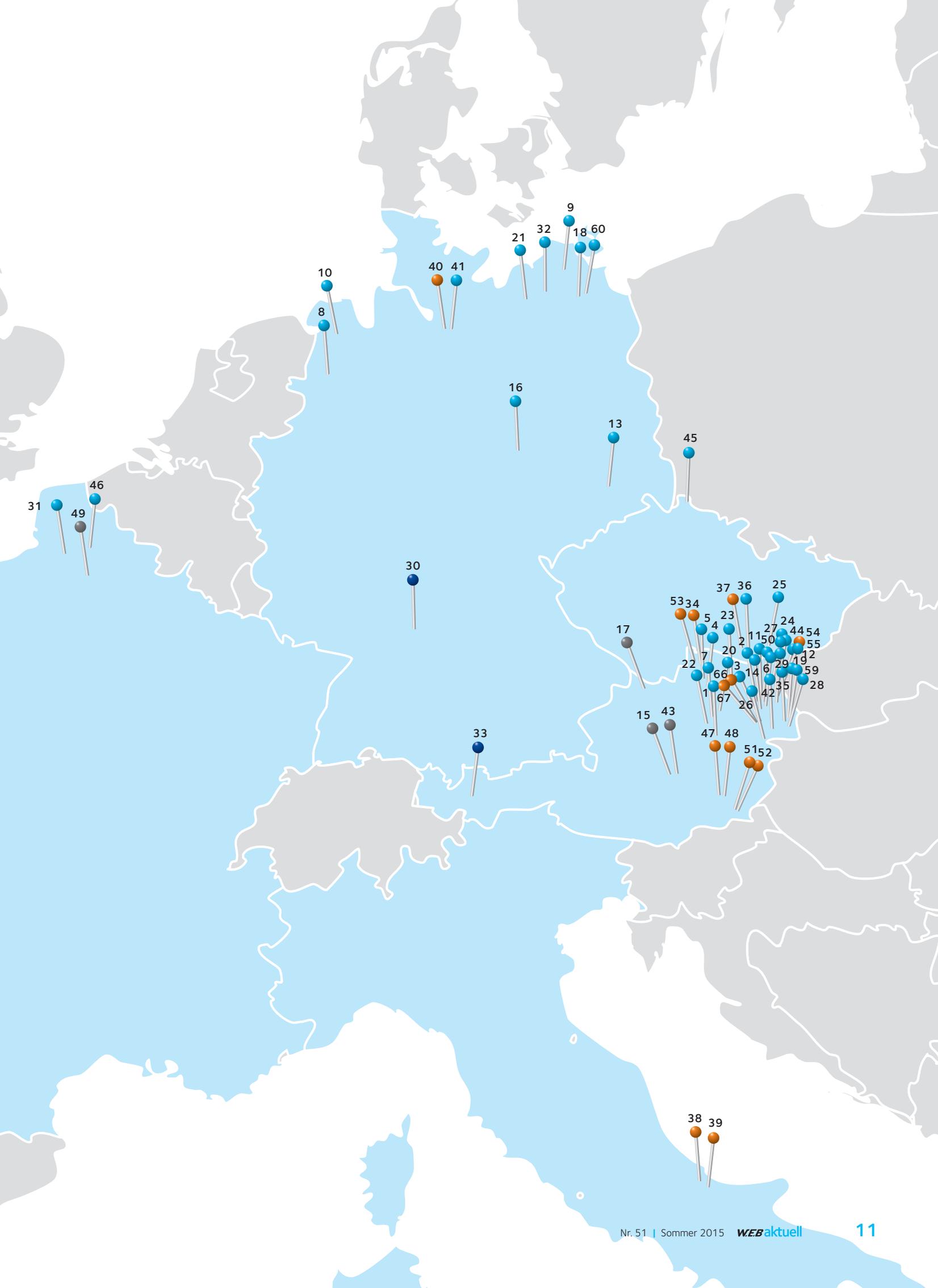
Versorgungsäquivalent in Haushalten	207.250
Aktionäre	3.649
Produktion der W.E.B Unternehmensgruppe seit 1995 (MWh)	5.221.784
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) seit 1995 (Tonnen)	1.670.971
Entspricht einer Zahl von Lkw-Tankwagen seit 1995	74.265
Einsparung von CO ₂ nach verdrängter fossiler Erzeugung seit 1995 (Tonnen)	3.488.152
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose (kWh)	2.515
Produktion 1/2015 bis 5/2015 (MWh)	345.696
Prozent der Prognose (inkl. Beteiligungen)	48,71 %

W.E.B-Anlagen



W.E.B-Anlagen	Installierte Leistung MW	Windenergieanlagen Anzahl	Photovoltaikanlagen Anzahl	Wasserkraftwerke Anzahl
W.E.B. gesamt	321,0*	196	12	3
● davon Österreich	160,2	98	9	2
● davon Deutschland	88,4	56	—	1
● davon Frankreich	24,0	21	—	—
● davon Kanada	15,4	14	—	—
● davon Tschechische Republik	9,1	7	1	—
● davon Italien	6,4	—	2	—
● davon W.E.B-Beteiligungen	17,5	—	—	—

* inkl. Beteiligungen
Stand Mai 2015



Um- und Zubau Firmenzentrale

Nachhaltigkeit am Bau



Mit dem österreichweit ersten Einsatz eines Hitachi Hybrid-Baggers und durch Upcycling des vorhandenen Aushubmaterials steht auch die Baustelle bei der Firmenzentrale in Pfaffenschlag ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit.

Die Bauarbeiten für die neue Ersatzteilhalle schreiten zügig voran. Doch die W.E.B wäre nicht die W.E.B, wenn nicht auch hier auf innovative und energieeffiziente Technologien gesetzt würde. Die lokale Baufirma Litschauer aus Arnolz konnte aufgrund bester Kontakte einen Hitachi Hydraulikbagger ZH120-5 Hybrid ausleihen. Die Baustelle eines Ökoenergieunternehmens passte perfekt für den ersten Einsatz dieses Hybrid-Baggers in Österreich.

Mit einer ausgeklügelten Technologie wird bei gleicher Arbeitsleistung und Effizienz ca. 31 % des Kraftstoffs eingespart. Die durch abgebremste Schwenkbewegungen entstandene Bewegungsenergie wird in elektrische Energie umgewandelt und gespeichert. Damit wird der Elektromotor versorgt, der die Hydraulik unterstützt. So hat auch in der Baubranche der Elektromotor Einzug gehalten.

Auch beim Erdaushub ergab sich eine ressourcensparende Möglichkeit: Der angefallene Erdaushub wurde gleich an Ort und Stelle mittels einer Grobstücksiebanlage aufbereitet und wird direkt auf der Baustelle weiter verwendet. Das daraus gewonnene Material in 3 Körnungen konnte für die Hinterfüllungen, als Drainageschotter, Frostschutzmaterial und zum Schottern der Straßen, Vorplätze und Zufahrtswege eingesetzt werden.

Diese Maßnahmen schonen die Umwelt und sparen Kosten, somit wurden Ökologie und Ökonomie perfekt vereint. ■

Awards

Nominierung für TRIGOS Österreich 2015



Die W.E.B wurde für den TRIGOS Österreich in der Kategorie „Ganzheitliches CSR-Engagement: Mittlere Unternehmen“ nominiert. Mit dem TRIGOS sollen Unternehmen, die vorbildliche Aktivitäten im ökologischen und sozialen Bereich setzen, ausgezeichnet und gewürdigt werden.



Gerald Simon nahm die Nominierten-Urkunde bei der großen Trigos-Gala entgegen. Mit auf dem Podium Sozialminister Hundstorfer, Vossen-Chef Bohmann und der Präsident des Umweltdachverbandes Franz Maier.

Von insgesamt 190 Unternehmen aus ganz Österreich wurde die W.E.B in den Kreis der 28 Nominierten aufgenommen. Bei einer Gala am 2. Juni an der WU Wien wurden die Nominierten präsentiert sowie die Preisträger der einzelnen Kategorien verkündet.

Projekte

Aktuelle Spotlights



Weitere Photovoltaik-Anlage am Firmensitz

Die neue PV-Aufdachanlage mit 17,15 kW_p am Firmensitz der W.E.B in Pfaffenschlag wurde am 27. Mai in Betrieb genommen. Damit können jährlich 17.000 kWh sauberer Strom erzeugt werden.

Mit dieser Anlage und der bereits bestehenden 5,4 kW_p-Anlage sowie den 4 Trackern werden am Standort Pfaffenschlag jährlich ca. 35.000 kWh Strom erzeugt. Dieser Strom wird knapp die Hälfte des Stromverbrauchs in der W.E.B-Zentrale abdecken. Die Strategie ist, am Firmensitz mehr Strom zu erzeugen, als benötigt wird. Beim Hallenzubau soll diese Vision Wirklichkeit werden und durch ein entsprechendes Photovoltaik-Konzept erreicht werden.

„Die Nominierung für den TrigOS freut mich ganz besonders, auch wenn es mit der Auszeichnung nicht geklappt hat. Es ist eine schöne Bestätigung unserer Bemühungen in Richtung dezentraler Energiewende und zeigt, wie wichtig uns der wertschätzende Umgang mit unseren Stakeholdern wie Aktionären, Anleihenehmern und Mitarbeitern ist“, meint Andreas Dangel dazu.

Mehr Hintergründe, die Jurybegründung und Fotos der Gala finden Sie auf www.trigos.at ■

CSR oder Corporate Social Responsibility

steht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit, über ökologisch relevante Aspekte bis hin zu den Beziehungen mit Mitarbeitern und dem Austausch mit den für das Unternehmen maßgeblichen Ansprechpartnern und Interessengruppen.

Baureife Projekte in 2015 und 2016

Nachdem wir auf der HV die Projekte für unseren Wachstumskurs vorgestellt haben, möchten wir Ihnen hier eine kurze Zusammenfassung zu den geplanten Aktivitäten geben. Wir arbeiten zur Zeit mit unseren regionalen Teams in 4 Ländern parallel an der Errichtung von insgesamt 11 neuen Standorten und werden bis Ende 2016 sehr ertragreiche Windparks in unsere Kraftwerksflotte integrieren.

Österreich

Die drei Windparkerweiterungen im Weinviertel (Spannberg II, Auersthal II und Parbasdorf II) befinden sich mittlerweile mitten in der Bauphase. Im Mai und Juni fanden die Spatenstichfeiern für Spannberg und Auersthal statt, diese sollen bei guten Wetterbedingungen noch Ende 2015 in Betrieb genommen werden. Die Inbetriebnahme des Standortes Parbasdorf II ist im 2. Quartal 2016 geplant.

Auch die Gründungsarbeiten für die Parkerweiterung im Projekt Sternwald III finden noch im 3. Quartal 2015 statt, um dann eine Inbetriebnahme im 2. Quartal 2016 zu schaffen.

Kanada

In Kanada ist nach erfolgreichem Abschluss der Phase II bereits die Phase III angelaufen. Der Beginn der Bauarbeiten mit den Zuwegungen ist für September 2015 geplant. Die Inbetriebnahme von den insgesamt 6 Anlagen mit 12 MW an den Standorten Baddeck, Brenton,

Hardwood Lands und Walton in der Provinz Nova Scotia wird voraussichtlich im Herbst 2016 erfolgen.

Frankreich

Auch der Bau für den bisher größten W.E.B-Windpark „Les Gourlus“ bei Vaux-Vesigneul in der Champagne wird im Herbst 2015 starten, die Inbetriebnahme ist für das 4. Quartal 2016 vorgesehen.

Deutschland

Im bestehenden Windpark Weener wird ab Spätsommer 2015 ein komplettes Repowering durchgeführt. Mit 9 Anlagen (7 x Enercon E101 und 2 x Enercon E92) wird eine neue Gesamtkapazität von 27,1 MW erreicht (W.E.B-Anteil 16,6%). Die Geschäftsführung des neuen Parks wird ebenfalls von der W.E.B übernommen. Das zweite Bauprojekt wird im Windpark Glaubitz ab dem 4. Quartal 2015 mit 4 Anlagen (Vestas V126 mit je 3,3 MW) begonnen. Damit wird eine neue Gesamtleistung von 13,1 MW erreicht.

Expertengespräch Mit einem Rückspiegel kann man nicht in die Zukunft blicken

Seit nunmehr fünf Jahren leitet Stefan Moidl die Geschicke der IG Windkraft (IGW), der österreichischen Interessenvertretung für Windenergiebetreiber, -hersteller und -förderer, für deren Öffentlichkeitsarbeit er zuvor verantwortlich war. Gemeinsam mit der W.E.B feiert die IGW im Rahmen des „Tag des Windes“ Ende August das 20-jährige Bestandsjubiläum der ersten W.E.B-Windkraftanlage in Michelbach bei St. Pölten. Gerald Simon nahm das zum Anlass, um mit dem Geschäftsführer der IGW über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Windenergie in Österreich zu plaudern.

W.E.B aktuell: Im Jahr 1995, ein knappes Jahr nach Gründung der IGW, Herr Moidl, wo waren Sie zu diesem Zeitpunkt, als Andreas Dangl gemeinsam mit 99 privaten Investoren die erste W.E.B-Windkraftanlage errichtete und die Windenergie noch vielfach belächelt wurde?

Moidl: Ich war zu diesem Zeitpunkt für den WWF tätig. Die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl lag bereits 9 Jahre zurück und es fehlte an Alternativen. Für mich war die Windenergie immer die zukunftssträchteste Perspektive im Bereich erneuerbare Energie. Trotzdem war damals nicht absehbar, wie rasant sich diese Technologie entwickeln würde. „Das funktioniert doch technisch nicht“, so lautete der häufigste Unkenruf, der zu dieser Zeit vernommen werden konnte.

W.E.B aktuell: Dass Windenergie technisch funktioniert, das ist nun hinlänglich bewiesen worden. Wo liegen heute die Herausforderungen für die Stromproduktion durch Windkraft?

Moidl: Eines der Hauptprobleme heute ist die Netzintegration. Die großen Energieversorger haben über Jahrzehnte die Entwicklung der Windenergie verschlafen und behaupten, dass durch das Einspeisen der Windenergie die Netze überlastet würden. Das halte ich aber für eine unehrliche Diskussion. 2014 kamen rund 6,5 % der Stromerzeugung Österreichs aus Windenergie. In Dänemark speist man gegenwärtig über 39 % Windenergie ein,



mit dem Ziel, dass es über 50 % werden sollen. Bereits vier deutsche Bundesländer speisen heute schon über 50 % Windstrom ein. Da ist also auf jeden Fall noch Luft nach oben.

W.E.B aktuell: Was macht diese Diskussion eigentlich so schwierig?

Moidl: Naja, man kann mit einem Rückspiegel nicht in die Zukunft blicken. Das ist das Hauptproblem der „old economy“. Wir sind dadurch, dass die Windenergie technisch und auch ökonomisch funktioniert, eine größere Bedrohung für sie geworden. Mittlerweile treten wir an, um den konventionellen Markt niederzuringen. Dazu kommt, dass viele große Energieversorger durch den Emissionshandel reich geworden sind. Sie mussten ihre Strategie nicht ändern und konnten weiterhin beispielsweise ihre Kohlekraftwerke mit großen Gewinnen betreiben. In Deutschland sind 52 Kohlekraftwerke in Betrieb. Und dabei geht es nicht nur um CO₂-Emissionen. Kohleverstromung ist der größte Verursacher von Quecksilber-Emissionen –

90 % stammen aus der Kohleverstromung. Würden bei uns dieselben Richtlinien für Quecksilber-Emissionen wie in den USA gelten, müssten von den 52 Kohlekraftwerken 50 zusperren oder mit teuren Filtern nachrüsten. Wir wollen, dass die, die die Umwelt verschmutzen, auch ihren Preis bezahlen müssen. Für uns ist der Ausstieg aus der Kohleverstromung unabdingbar.

W.E.B aktuell: Die Windenergie hat ja aktuell nicht nur mit dem ökologisch bedenklichen Wettbewerb zu kämpfen, sondern es scheint sich auch gesellschaftlich etwas zu verändern. Immer mehr Windkraftprojekte sehen sich mit gut organisierten Gegeninitiativen konfrontiert. Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?

Moidl: Gesprächspartner, die mit den Genehmigungsverfahren konfrontiert sind, meinen, die Windenergie sei nun in der realen Welt angekommen. Es gäbe keine Infrastrukturprojekte mehr ohne Bürgerwiderstand und seien sie auch noch so sinnvoll. Ich denke, das ist eine bedenkliche Gesellschaftsentwicklung, der persönliche Egoismus wird größer und man ist nicht mehr so leicht bereit, kleinere Opfer für eine sinnvolle Sache zu bringen. Und die Nutzung von Windenergie stiftet definitiv Sinn, aktuelle Meinungsumfragen betätigen hier meine Ansichten.

„Hätten die Deutschen dieselben Richtlinien für Quecksilber-Emissionen wie die USA, müssten von 52 Kohlekraftwerken 50 zusperren!“

W.E.B aktuell: Wie kann nun eine Interessenvertretung wie die IGW diesen Entwicklungen entgegenreten?

Moidl: Wir müssen immer und immer wieder die Sinnhaftigkeit der Windkraft erklären, vielleicht auch über Ansätze nachdenken, wie wir das noch besser tun können. Wir haben im Vorjahr 13,5 % Strom aus dem Ausland importiert. Heimische Energie aus erneuerbaren Quellen ist ein Wert, der kostenlos und sauber ist. Die Menschen müssen lernen, mit der Windkraft zu leben. Deshalb ist es sinnvoll, unproblematische Standorte zu forcieren. Dort, wo Windenergie bereits genutzt wird, gibt es keine Gegner, weil die Menschen wissen, dass das Leben mit Windrädern gänzlich ungefährlich ist. Die Gegner sind vernetzter und mobiler geworden und setzen sich für ihre Region ein. Das machen aber auch die Betreiber, die ebenfalls die Vorteile für die Region thematisieren. Das macht es für Außenstehende so schwierig zu differenzieren.

W.E.B aktuell: Wie wird dieses Match ausgehen?



Mag. Stefan Moidl

Seit 3. Mai 2010 ist Stefan Moidl Geschäftsführer der IG Windkraft. Nach langjähriger Tätigkeit für den WWF befasste er sich als Inhaber eines Technischen Büros für Biologie und Unternehmensberatung mit zahlreichen energie-wirtschaftlichen Fragestellungen. Außerdem war er seit 2005 für die Öffentlichkeitsarbeit der IG Windkraft zuständig und pflegte auch den Kontakt zu Politik und Verwaltung.

„Ich bin der festen Überzeugung, dass die Menschen erst wirklich lernen müssen, mit der Windkraft zu leben. Als die Semmeringbahn geplant wurde, herrschte in der Bevölkerung die Meinung vor, dass das Durchfahren von Eisenbahntunnels lebensgefährlich sei, die Lungen würden platzen. Deshalb hat man vorher zwischen Mödling und Baden absichtlich einen kleinen Tunnel eingebaut, um zu beweisen, dass das nicht stimmt. Als sich die Leute daran gewöhnt hatten, war die Umsetzung der Semmeringbahn auch kein Problem mehr. Deshalb bin ich der Meinung, dass Windkraftstandorte, die unproblematisch sind, stark forciert werden sollten. Die Menschen müssen die Technologie emotional akzeptieren können, deshalb sehe ich eine meiner Hauptaufgaben darin, den Sinn der Windkraft noch besser zu erklären.“

Moidl: Ich bin persönlich völlig überzeugt, dass sich die Vorteile der Windenergie durchsetzen werden. Alle negativen Prognosen, den Klimawandel betreffend, sind eingetroffen, zum Teil noch härter als erwartet. Die reichen Holländer werden ihre Dämme höher bauen können, in Bangladesch werden sie absaufen. Als Absolvent der Forstschule und Biologe bin ich daran gewöhnt in langen Zeiträumen zu denken. Diese Blickwinkel sind wichtig, wir müssen die Auswirkungen in Jahrzehnten und Jahrhunderten messen. Sich den Kopf zu zerbrechen, wie lange das Öl oder die Kohle noch reichen, ist der falsche Zugang. Das alles muss unten bleiben und darf nicht in die Atmosphäre geblasen werden. Die Bronzezeit hat die Steinzeit ja auch nicht deshalb abgelöst, weil es keine Steine mehr gegeben hat, sondern weil man was Besseres gefunden hat. Und die bessere Art der Energieerzeugung ist definitiv die Nutzung von erneuerbaren Energieformen. ■

Aus dem W.E.B-Fotoalbum April und Mai 2015



Zügig schreiten die Bauarbeiten des Hallenzubaus bei der Firmenzentrale voran.



Hoher Besuch beim W.E.B-Stand bei der BIOEM in Groß-Schönau. Neben CEO Andreas Dangl fanden sich Ex-Staatssekretär Hannes Bauer, NR Martina Diesner-Wais, Pater Matthias Feyertag, Maria Schnabl und Otmar Kowar ein.



Gut gelaunte Vorstände bei der Eröffnung der PV-Anlagen in Brunn am Gebirge. Mit dabei die Eigentümerin des Gebäudes Mag. Martina Breiteneder.

Auch für Schüler wird die W.E.B immer interessanter, wie hier der Besuch der HLUW Yspertal zeigt.





Sehr gut angelaufen ist die zweite Kapitalerhöhung der ELLA AG. Im Mai hatten die „Altaktionäre“ die Möglichkeit, ihre Bezugsrechte zu nützen, was sie auch eifrig machten. Bereits 10 % der geplanten Gesamtsumme von 2 Mio. Euro wurden bis Anfang Juni gezeichnet. Ab Juni gibt es nun das öffentliche Angebot für jedermann.

Zu einem Einstiegspreis von 101 € pro Aktie kann man schon mit dabei sein. Das Angebot richtet sich an Menschen, die an die Zukunft der Elektromobilität glauben und darin Chancen für die Entwicklung eines Investments sehen. Bis zu zwei Millionen Euro will die ELLA AG mit ihrer laufenden Kapitalmaßnahme über Bürgerbeteiligung einwerben. Das öffentliche Angebot für potenzielle Neueinsteiger startete am 1. Juni und erhöht sich dann bis Oktober um einen Euro pro Monat.

Das eingeworbene Kapital wird in den geplanten Ausbau der ELLA-Ladeinfrastruktur investiert. Die flächendeckende Versorgung in Österreich als erster wesentlicher Teil der Ausbaustrategie soll in zwei Jahren erreicht sein. In Kürze wird eine Schnelllade-Station im Westen Wiens eröffnet – somit kann man auch in der Bundeshauptstadt ELLA-Strom laden.

Danach wird ELLA ihre Schritte nach Westen wenden und den Ausbau im Großraum Linz forcieren. Der vorläufige Endpunkt im Westen wird das Tiroler Oberland sein, wo der Strom für die Ladestation direkt aus dem W.E.B-Wasserkraftwerk Imst stammen wird.

Weiterhin kann man auch die ELLA-Nachrangdarlehen mit fixen Laufzeiten und fixen Verzinsungen zeichnen. Nach wie vor gibt es die Möglichkeit, sich seinen Zinsertrag auszahlen zu lassen, oder, quasi als Fruchtgenuss, als Ladegutscheine zu nutzen. Ab Sommer wird es nämlich ernst. Nach der Einführungsphase wird man zukünftig an den ELLA-Ladesäulen seinen Strom natürlich auch bezahlen müssen. Informieren Sie sich bitte auf www.ella.at, hier finden Sie alles Wissenswerte und die dazugehörigen Unterlagen und Formulare. ■

Eines der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale zum Wettbewerb ist das attraktive Erscheinungsbild der ELLA-Ladestationen. Selbst in der Nacht sind sie ansprechend und durch die Beleuchtung auch leicht zu finden.



Jubiläumsfest 20 Jahre Michelbach



Ein spektakuläres Rahmenprogramm gibt es bei der 20 Jahre Michelbach-Feier. Erstmals klettern, posen und tanzen die Akrobatinnen von der Aerial Silk Show rund um ein Windrad in verschiedenen Höhen. Den Abschluss bildet eine eindrucksvolle Lasershow.



Eine Veranstaltung in Kooperation mit der IG Windkraft zum Tag des Windes 2015.

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

Die Windkraftanlage in Michelbach wurde vor 20 Jahren errichtet, damit war der Grundstein für die heutige W.E.B gelegt. Daraus entwickelte sich ein höchst erfolgreiches mittelständiges Ökoenergie-Unternehmen mit Standorten in 6 Ländern.

Das möchten wir mit Ihnen gebührend feiern. Wir laden Sie daher herzlich zum Jubiläumsfest ein:

Samstag, 29. August 2015 bei der WKA Michelbach

- 16:00 Uhr Beginn – Moderation durch Oliver Zeisberger
- 16:30 Uhr Offizielle Festeröffnung durch Bürgermeister und Windkraftvertreter begleitet durch die Blasmusikkapelle Michelbach
- Ab 18:00 Uhr Liveband
- 22:00 Uhr Aerial Silk Show und anschließend Musik-Laser-Show



Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Das Rahmenprogramm runden Kranfahrten, Kinderprogramm, Schraubenschießwettbewerb und vieles mehr ab.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

Für eine angenehme Anreise bieten wir auch folgende Bustransfers an:

Route 1

Uhrzeit	Haltestelle
13:00	Pfaffenschlag, Parkplatz W.E.B
13:10	Waidhofen/Thaya, Arbeiterkammerparkplatz, Waldrapp
13:50	Horn, Hamerlingstraße Bushaltestelle
14:35	Krems, Austrasse Bushaltestelle (gegenüber Feuerwehr)
15:10	St. Pölten, Hauptbahnhof, Wieselbushaltestelle
15:35	Ankunft Michelbach

Route 2

Uhrzeit	Haltestelle
14:10	Wien Floridsdorf, Bahnhof, Parkplatz, 21. Bezirk
14:25	Wien Mitte, Bahnhof, Parkplatz, 3. Bezirk
14:35	Wien Hauptbahnhof, Parkplatz, 10. Bezirk
14:45	Wien Bahnhof Meidling, Parkplatz, 12. Bezirk
15:15	Raststation Steinhäusl, Parkplatz
15:40	Ankunft Michelbach

Aufgrund begrenzter Sitzplatzanzahl bitten wir um verbindliche Reservierung unter www.windenergie.at/bustransfer oder bei martina.willfurth@windenergie.at.